

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 80 (2013)

Nachruf: Peter Trachsel 1925-2011 : Stadtpräsident von 1992 bis 1997
Autor: Schibler, Heinz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

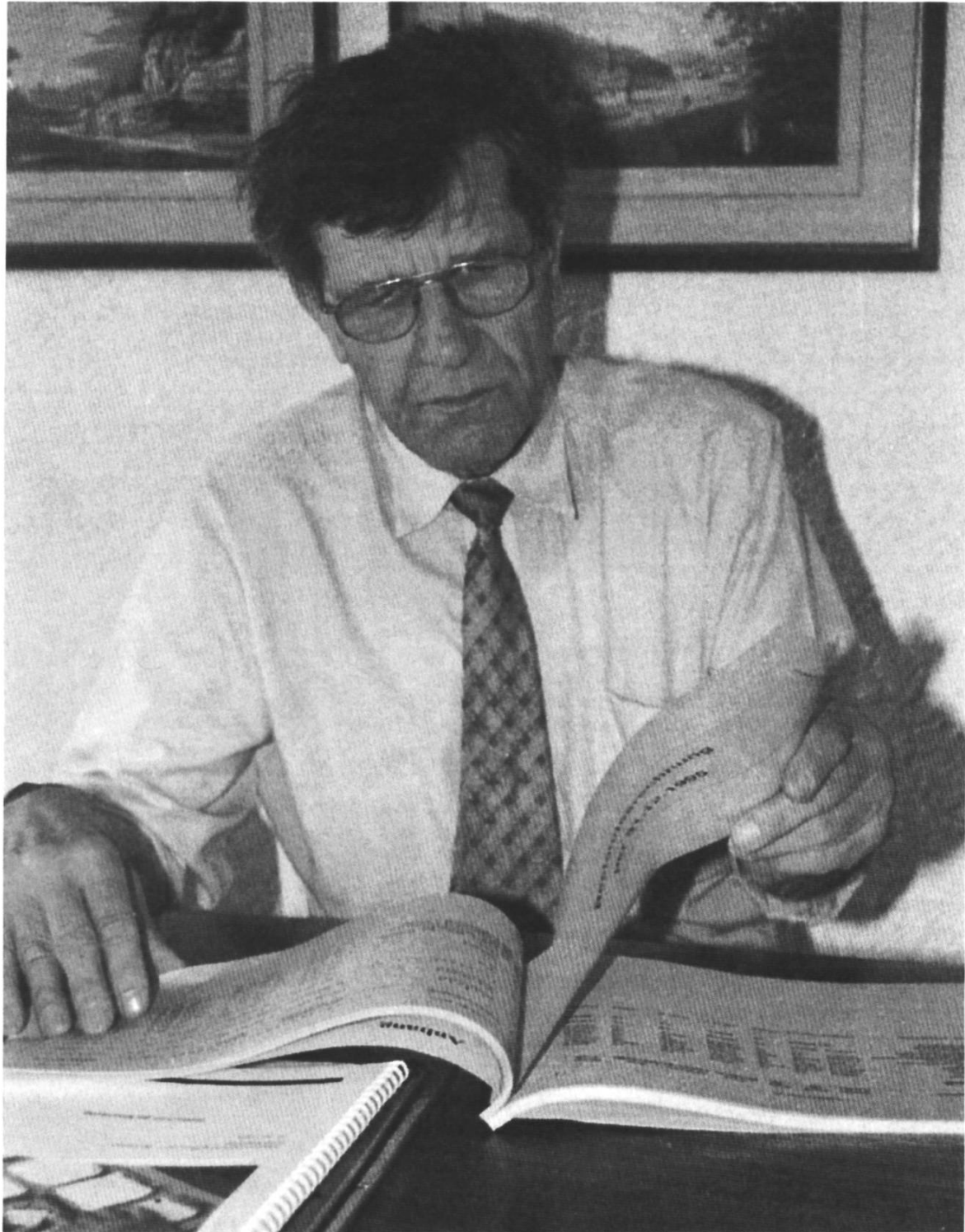
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

† Peter Trachsel 1925–2011

Stadtpräsident von 1992 bis 1997

Heinz Schibler

(Bild: Archiv BT/AZ)



Nach langer Krankheit ist am 23. September 2011 der ehemalige Stadtpräsident abberufen worden. «Mit ihm verliert unsere Stadt eine aussergewöhnliche Persönlichkeit, einen brillanten Denker und einen verantwortungsvollen Politiker. Und einen Menschen mit viel Humor.» Mit diesen treffenden Worten würdigt der Gemeinderat in seiner Todesanzeige den Verstorbenen.

Peter Trachsel ist mit zwei Schwestern und einem Bruder in Burgdorf aufgewachsen. Das Arbeitspensum seines Vaters Gottlieb war beeindruckend: Er wirkte als Lehrer am Technikum, war Oberst im Generalstab und amtierte von 1933 bis 1949 als Stadtpräsident im Nebenamt. Als kraftvolle Persönlichkeit leitete er die Geschicke Burgdorfs in den Krisenjahren und in der gefährvollen Zeit des Zweiten Weltkriegs.

Peter besuchte die hiesigen Schulen und erlangte 1944 die Matura am Gymnasium. Aktiv in der Mittelschulverbindung Bertholdia, erhielt er das Cerevis «Schalk». An der Universität Bern studierte er anschliessend Jurisprudenz und bildete sich zum Fürsprecher aus. Abwechslung und Entspannung fand er bei den Berner Singstudenten.

Schon bald nach Abschluss des Studiums trat der junge Jurist in die Dienste des Bundesamtes für Verkehr, wo er bis zu dessen Direktor aufstieg. Seine Vorgesetzten waren die Bundesräte Willi Ritschard und Leon Schlumpf. Später war Trachsel als Generaldirektor des Zentralamtes für den Internationalen Eisenbahnverkehr mit Sitz in Bern tätig.

Seine politische Laufbahn begann er als FDP-Vertreter in unserem Stadtrat, dem er von 1976 bis 1979 angehörte. Er engagierte sich auch in verschiedenen Kommissionen. 1979 erfolgte die Wahl in die Exekutive. Als Gemeinderat stand er bis 1986 dem Ressort Polizei und Verkehr vor.

Der eigenwillige Denker entfremdete sich in dieser Zeit zunehmend von seiner Partei und trat schliesslich aus der FDP aus, der er sich später allerdings wieder anschloss. Vorübergehend hatte sich Trachsel auch von der politischen Bühne verabschiedet. Dann verdichteten sich im Vorfeld der Ersatzwahl für die Nachfolge von Max Conrad im Herbst 1991 die Gerüchte, der 66-jährige Pensionär steige ins Rennen. Als Parteiloser stach er im zweiten Wahlgang seine Mitbewerber aus. Eine wesentliche Rolle spielte dabei die Ankündigung, nur den halben Lohn zu beziehen und die andere Hälfte bedürftigen Personen und insbesondere alleinstehenden Müttern zukommen zu lassen. Bei diesem erfolgreichen Wahlgag übersahen viele, dass die Stadt dennoch die volle Belastung zu tragen hatte.

Trachsel trat sein Amt als Stadtpräsident Mitte März 1992 an und übte es bis Ende 1997 aus. Er zeichnete sich durch seine ehrliche, direkte und geradlinige Art aus und wurde seinem Ruf als kluger, eigenständiger Politiker, der den Stammtisch liebte, gerecht. Er war es, der dafür sorgte, dass der Gemeinderat seine Sitzungen an einem runden Tisch durchführte – bei nunmehr sieben Mitgliedern (und nicht mehr neun). Er scheute sich aber auch nicht vor Konfrontationen und eckte vielfach an – unter anderem, als er den seit 1920 bestehenden Stadtrat auflösen und wieder die Gemeindeversammlung einführen wollte. Im Umgang mit Andersdenkenden war er in der Wortwahl wenig zimperlich. Mit zunehmender Amtsdauer trat er als Einzelkämpfer auf. Nachdem er auf Ende 1997 seinen Rücktritt bekannt gegeben hatte, wurde Dr. Franz Haldimann (damals SVP, heute BDP) zum Nachfolger gewählt.

Peter Trachsel war mit der aus Berlin stammenden Ursula Rauhut verheiratet. Die ehemalige Kulturjournalistin trat auch als Kabarettistin auf. Das Paar hatte zwei Töchter. Als Ursula Ende Mai 2000 verstarb, brach für Peter eine Welt zusammen und seine Isolierung wurde noch grösser.

Nicht zu vergessen ist, dass der Verstorbene von 1993 bis 1998, also in den Jahren seines Stadtpräsidiums, auch als Chronist des «Burgdorfer Jahrbuchs» tätig war – eine bemerkenswerte Dualität, die unser Jahrbuch bis dahin noch nie erlebt hatte!

Seine wortgewandte und zuweilen spitze Feder liess er auch dem damals noch bestehenden «Burgdorfer Tagblatt». Seine Kolumnen erfreuten sich jeweils grosser Beachtung.

In seinen letzten Lebensjahren erkrankte Peter Trachsel an Demenz. Es war eine schwierige Zeit – sowohl für ihn wie auch für seine Angehörigen. Im Alterspflegeheim Burgdorf ist er erlöst worden.

